

# **Wirkungsanalyse „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“**

Wien, 2024

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Justiz, Museumstraße 7, 1070 Wien

Umsetzung: TQS Reseach & Consulting KG



Wien, 2024. Stand: 15. November 2024



## Inhalt

<b>1 Untersuchungsdesign .....</b>	<b>5</b>
<b>2 Statistische Merkmale der Stichprobe.....</b>	<b>6</b>
<b>3 Fragestellungen und Ergebnisse.....</b>	<b>10</b>
3.1 Spontane Assoziationen zum Thema.....	10
3.2 Wissensstand zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen .....	11
3.3 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen .....	12
3.4 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe.....	13
3.5 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene).....	14
3.6 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche).....	15
3.7 Sensibilisierung und Veränderung.....	16
3.8 Informationsquellen und Anlaufstellen zum Thema Gewalt .....	17
3.9 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt.....	18
3.10 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt mit dem Kind.....	19
3.11 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Unterstützungen .....	20
3.11.1 Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendanwaltschaften der Länder.....	20
3.11.2 Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendhilfe (Bezirkshauptmannschaft/Stadtmagistrat).....	21
3.11.3 Die Notrufnummer Rat auf Draht 147.....	22
3.11.4 Das Hilfsangebot der Österreichischen Kinderschutzzentren .....	23
3.12 Hindernisse bei der Inanspruchnahme .....	24
3.13 Ungestützte Erinnerung an Werbung und Informationskampagne .....	25
3.14 Ungestützte erinnerte Inhalte der Kampagne .....	26
3.15 Medien und Informationskanäle.....	27
3.16 Gestützte Bekanntheit der Kampagne .....	28
3.17 Wahrnehmung der Kampagne .....	29
3.18 Gefallen der Kampagne .....	29
3.19 Gründe für positive Bewertung der Kampagne .....	30
3.20 Gründe für negative Bewertung der Kampagne .....	31
3.21 Bewertung der Kampagne.....	32
<b>4 Zusammenfassung.....</b>	<b>34</b>
<b>5 Statistische Analyse.....</b>	<b>36</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>37</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>38</b>

# 1 Untersuchungsdesign

Im Folgenden werden die Eckdaten der Befragung näher erläutert.

Tabelle 1 Eckdaten der Befragung

<b>Studientitel</b>	<b>Wirkungsanalyse „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ – Nullmessung und Folgemessung</b>
<b>Instrument</b>	Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragestellungen
<b>Zielgruppe</b>	Österreicher:innen repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bundesland
<b>Methode</b>	CAWI - Computer Assisted Web Interviews
<b>Sample</b>	n = 2.000 Interviews pro Welle
<b>Schwankungsbreite</b>	± 2 Prozentpunkte (bei n = 2.000)
<b>Untersuchungszeitraum</b>	Nullmessung: 22.03.2024 bis 09.04.2024 Folgemessung: 29.08.2024 bis 02.10.2024
<b>Auswertung</b>	Ergebnislieferung: Tabellenband, Ergebnisbericht inkl. Charts und Zusammenfassung
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für Justiz
<b>Auftragnehmer</b>	TQS Research & Consulting KG

## 2 Statistische Merkmale der Stichprobe

Die folgenden Tabellen beschreiben die statistischen Merkmale der Studie.

Tabelle 2 Geschlechterzugehörigkeit

<b>Geschlecht</b>	<b>Nullmessung: Anzahl</b>	<b>Nullmessung: Prozent</b>	<b>Folgemessung: Anzahl</b>	<b>Folgemessung: Prozent</b>
<b>Männlich</b>	988	49,4%	989	49,5%
<b>Weiblich</b>	1007	50,4%	1004	50,2%
<b>Divers</b>	5	0,3%	7	0,4%

Tabelle 3 Alter

<b>Alter</b>	<b>Nullmessung: Anzahl</b>	<b>Nullmessung: Prozent</b>	<b>Folgemessung: Anzahl</b>	<b>Folgemessung: Prozent</b>
<b>18 - 29 Jahre</b>	416	20,8%	430	21,5%
<b>30 - 39 Jahre</b>	433	21,7%	440	22,0%
<b>40 - 49 Jahre</b>	411	20,6%	417	20,9%
<b>50 - 65 Jahre</b>	740	37,0%	713	35,7%

Tabelle 4 Bundesland

Bundesland	Nullmessung: Anzahl	Nullmessung: Prozent	Folgemessung: Anzahl	Folgemessung: Prozent
Burgenland	71	3,6%	69	3,5%
Wien	463	23,2%	466	23,3%
Niederösterreich	380	19,0%	376	18,8%
Oberösterreich	332	16,6%	325	16,3%
Steiermark	283	14,2%	285	14,3%
Kärnten	124	6,2%	129	6,5%
Tirol	158	7,9%	159	8,0%
Salzburg	102	5,1%	101	5,1%
Vorarlberg	87	4,4%	90	4,5%

Einwohner:innen am Wohnort

Einwohner:innen	Nullmessung: Anzahl	Nullmessung: Prozent	Folgemessung: Anzahl	Folgemessung: Prozent
weniger als 5.000 Einwohner:innen	634	31,7%	601	30,1%
5.001 – 50.000 Einwohner:innen	591	29,6%	620	31,0%
mehr als 50.000 Einwohner:innen	775	38,8%	779	39,0%

Tabelle 5 Höchste abgeschlossene Schulbildung

Höchste abgeschlossene Schulbildung	Nullmessung: Anzahl	Nullmessung: Prozent	Folgemessung: Anzahl	Folgemessung: Prozent
kein Pflichtschulabschluss	6	0,3%	9	0,5%
Pflichtschule	72	3,6%	151	7,6%
Lehre mit Berufsschule	505	25,3%	585	29,3%
Fach- oder Handelsschule (z.B. HAK, HTL...)	269	13,5%	283	14,2%
Matura (z.B. AHS, BHS)	511	25,6%	505	25,3%
Meister:in oder Werkmeister:in	26	1,3%	39	2,0%
Universität oder Fachhochschule	595	29,8%	415	20,8%
andere	16	0,8%	13	0,7%

Tabelle 6 Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	Nullmessung: Anzahl	Nullmessung: Prozent	Folgemessung: Anzahl	Folgemessung: Prozent
Ich lebe allein.	461	23,1%	394	19,7%
2 Personen	685	34,3%	549	27,5%
3 Personen	421	21,1%	416	20,8%
4 Personen	320	16,0%	398	19,9%
5 Personen oder mehr	113	5,7%	243	12,2%

Tabelle 7 Beruflicher Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

<b>Kontakt mit Kindern und Jugendlichen</b>	<b>Nullmessung: Anzahl</b>	<b>Nullmessung: Prozent</b>	<b>Folgemessung: Anzahl</b>	<b>Folgemessung: Prozent</b>
<b>ja</b>	422	21,1%	194	9,7%
<b>nein</b>	1578	78,9%	1806	90,3%

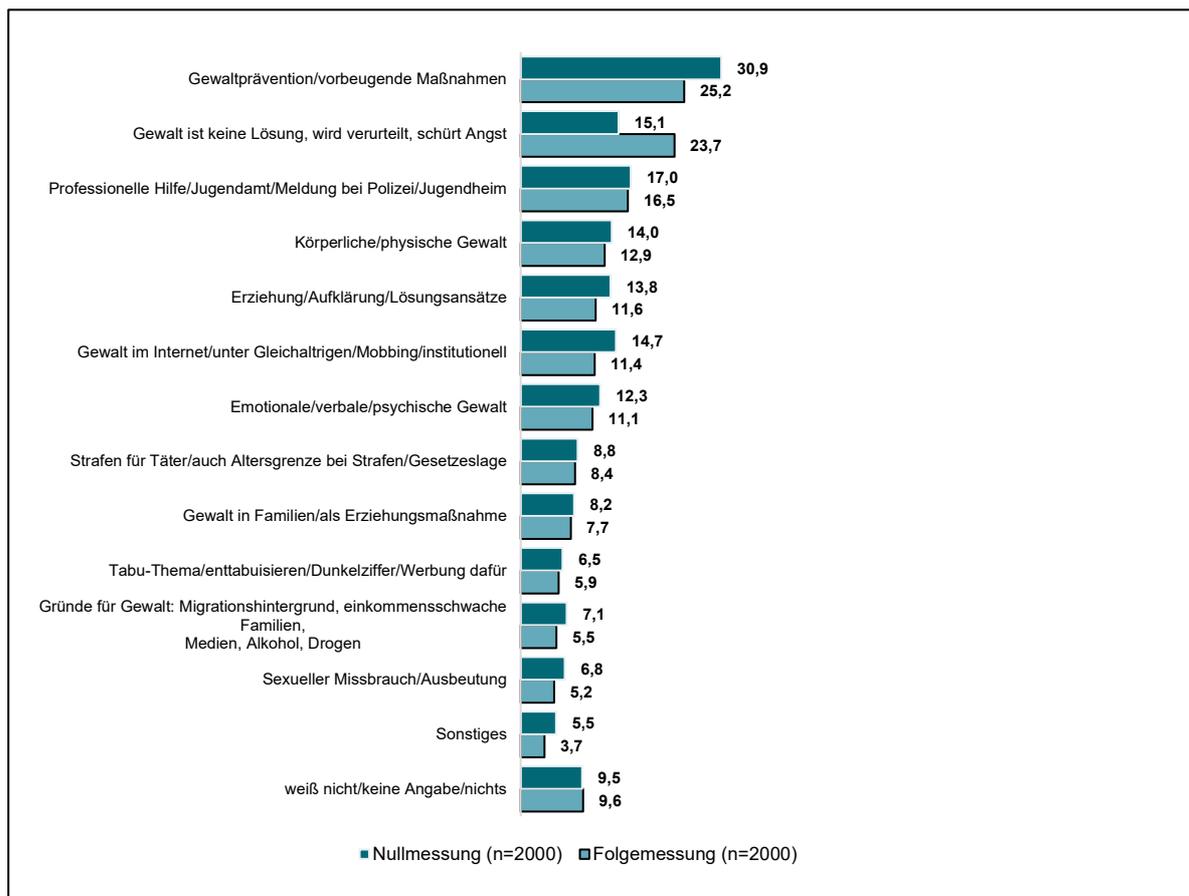
# 3 Fragestellungen und Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Fragestellungen und Ergebnisse der Studie im Detail näher erläutert und als Grafiken dargestellt.

## 3.1 Spontane Assoziationen zum Thema

Frage 1: „Was fällt Ihnen spontan zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" ein?“  
(Angaben in %, offene Frage, Mehrfachnennungen)

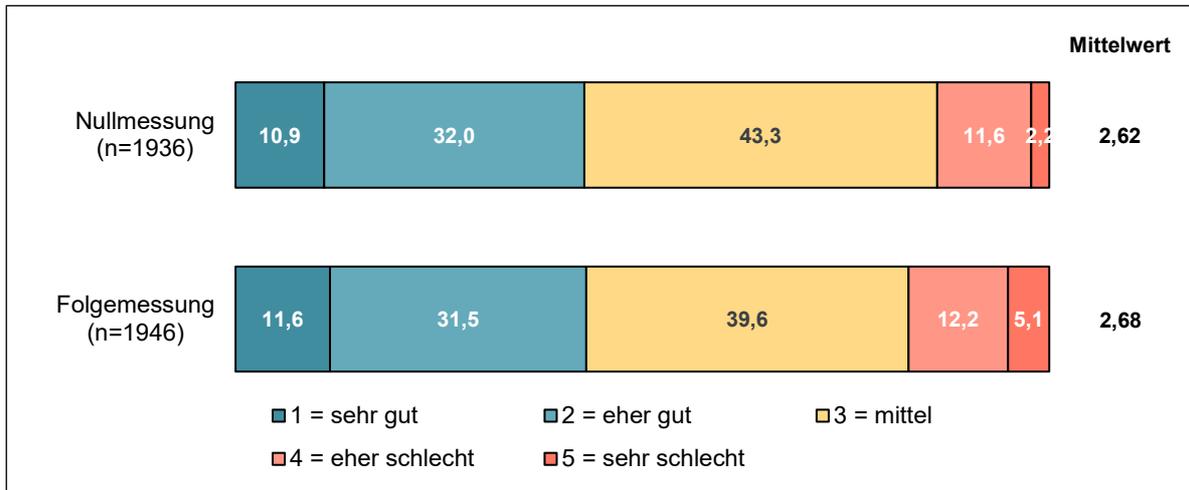
Abbildung 1 Spontane Assoziationen zum Thema Gewalt an Kindern und Jugendlichen



### 3.2 Wissensstand zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Frage 2: „Wie gut fühlen Sie sich zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" informiert?“ (Angaben in %)

Abbildung 2 Wissensstand zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen



### 3.3 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Frage 3: „Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“ (Angaben in %)

Abbildung 3 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Nullmessung

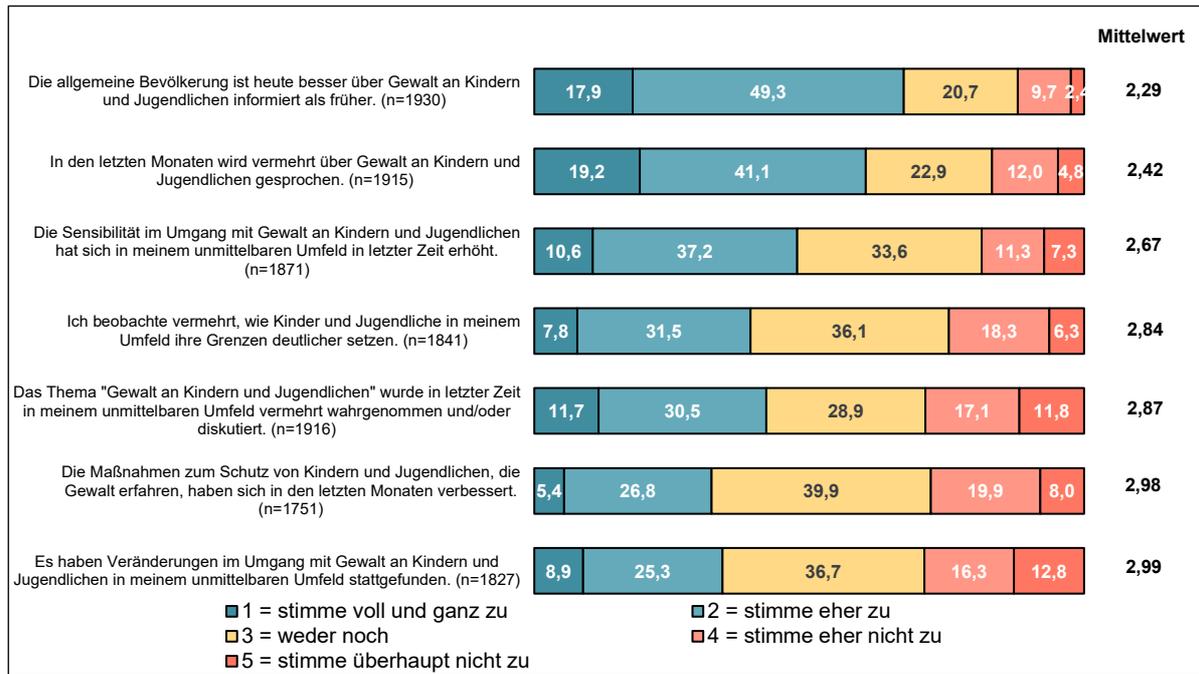
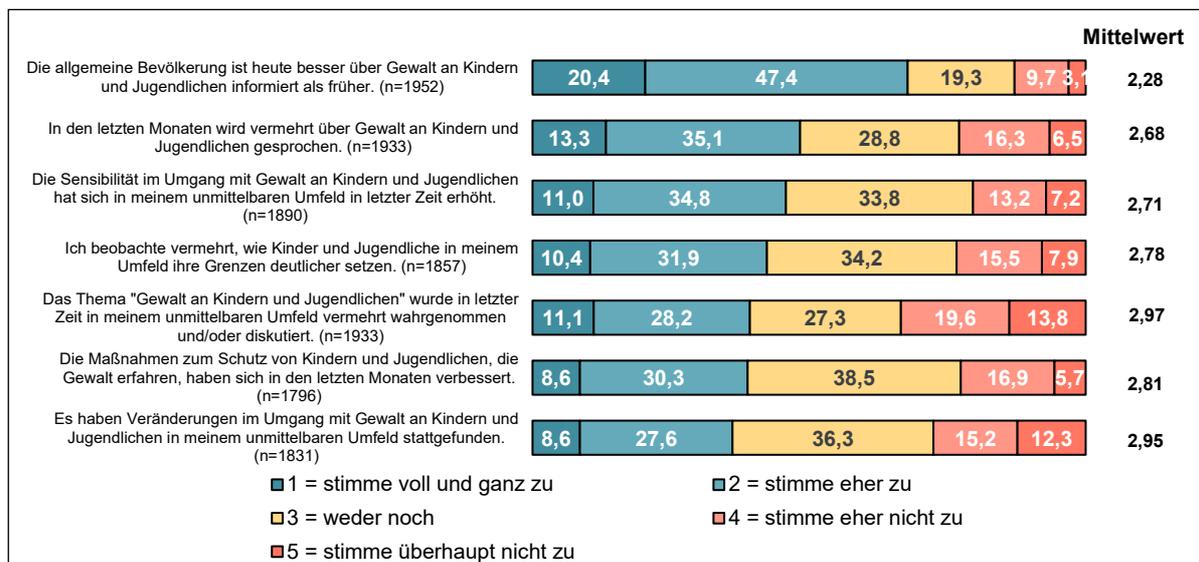


Abbildung 4 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Folgemessung



### 3.4 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe

Frage 3: „Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“ (Angaben in %)

Abbildung 5 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe: Nullmessung

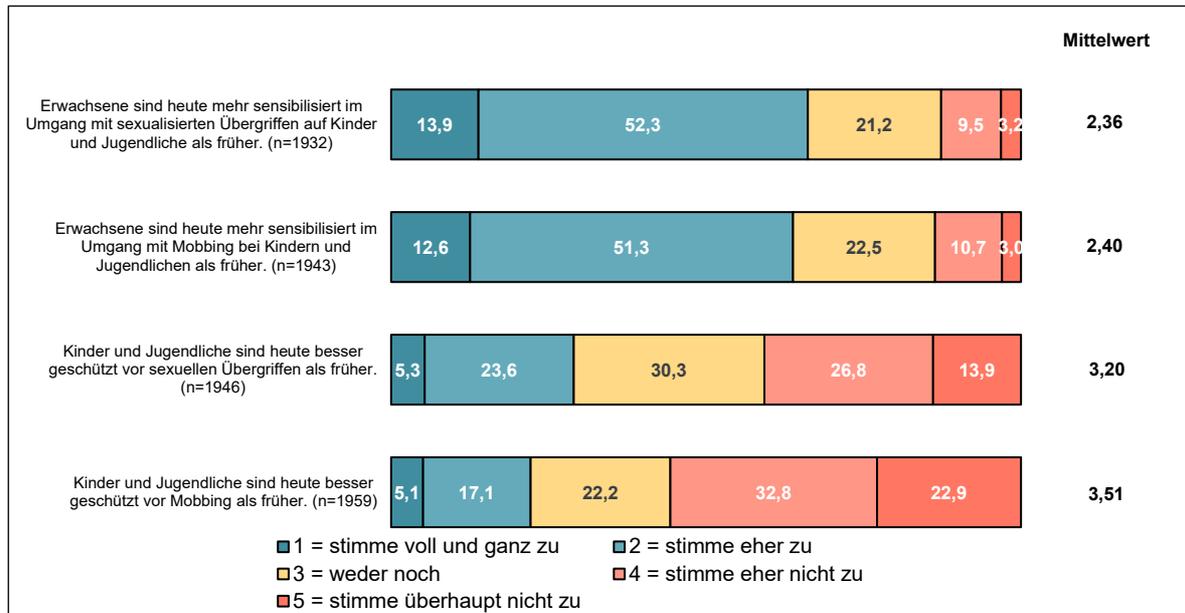
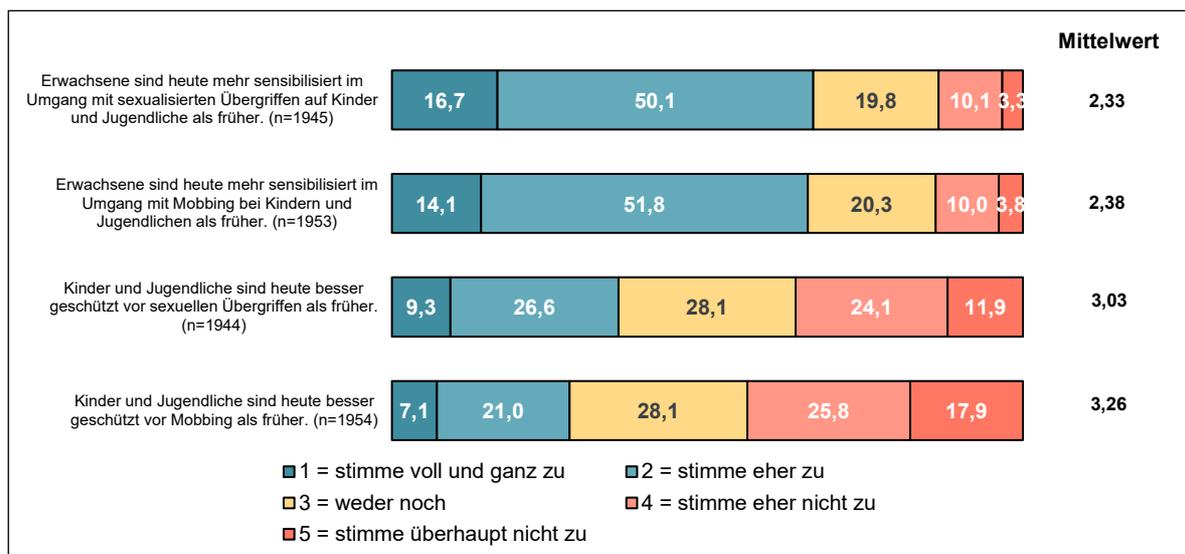


Abbildung 6 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe: Folgemessung



### 3.5 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene)

Frage 5: „Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen/nicht zustimmen?  
(Angaben in %)

Abbildung 7 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene): Nullmessung

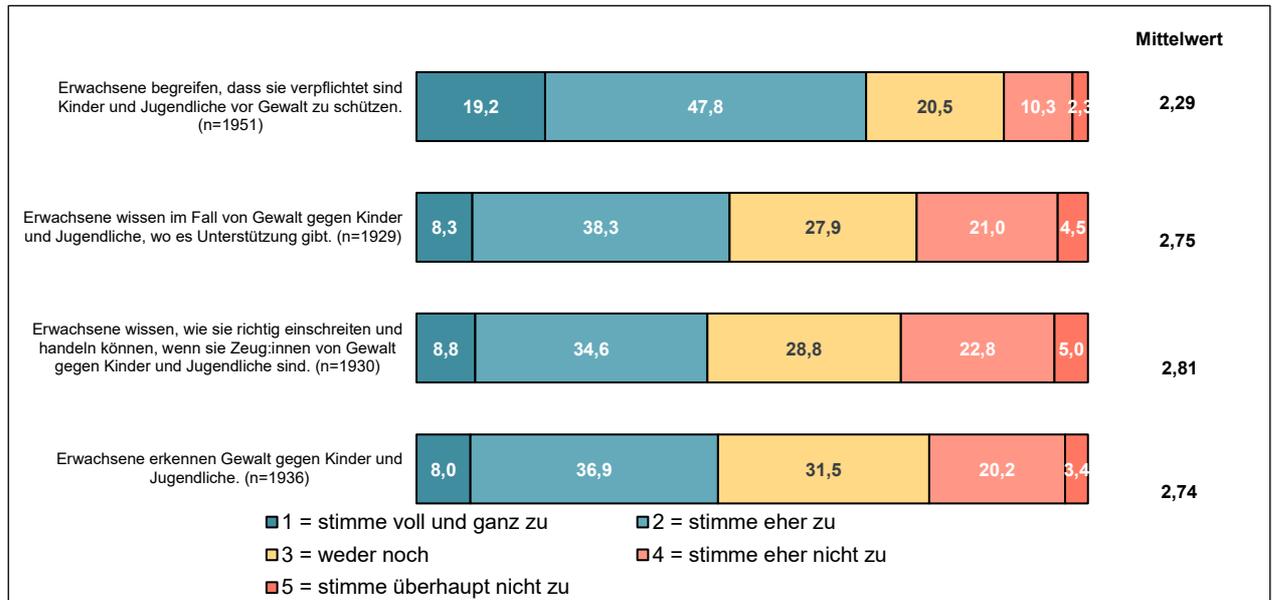
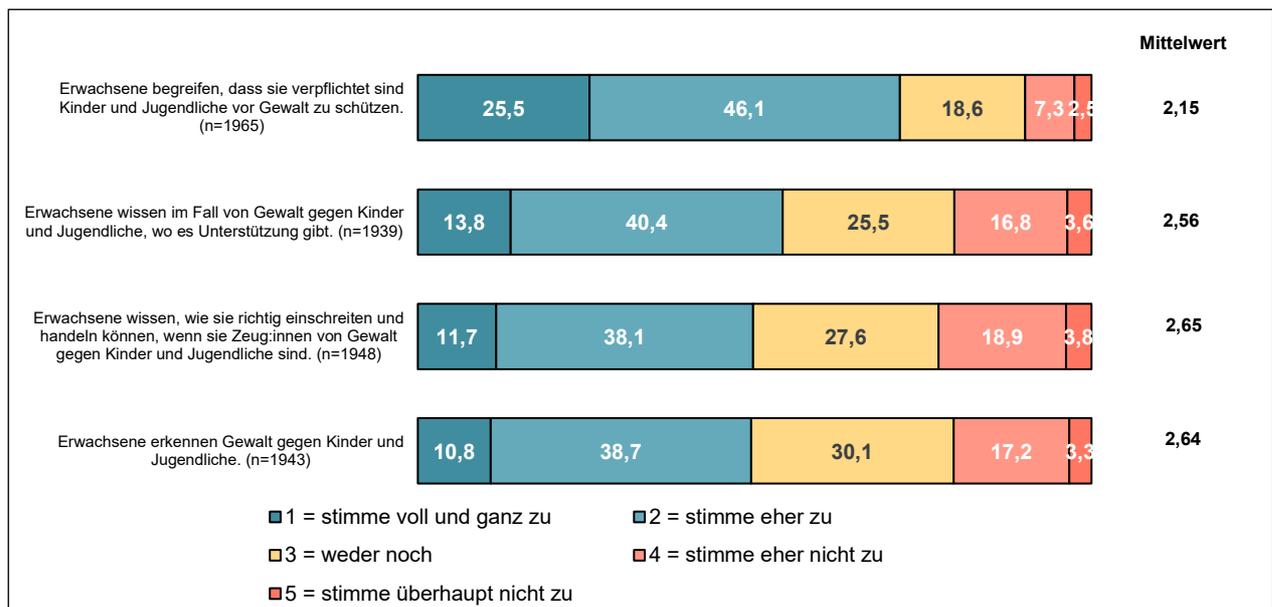


Abbildung 8 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene): Folgemessung



### 3.6 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche)

Frage 6: „Was meinen Sie bzw. können Sie beobachten: Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen/nicht zustimmen?“ (Angaben in %)

Abbildung 9 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche): Nullmessung

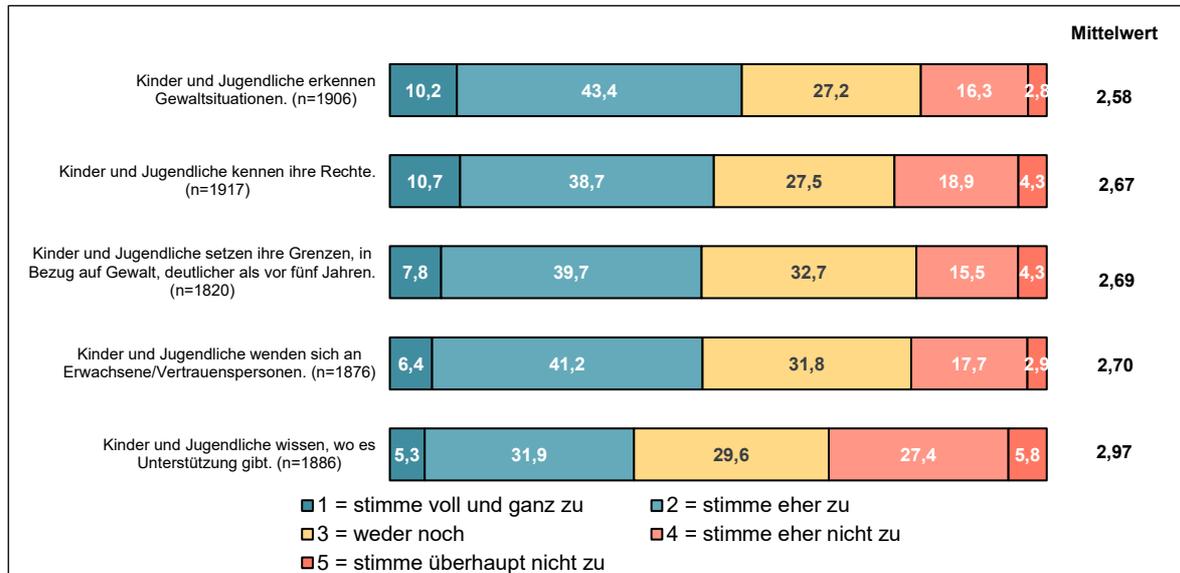
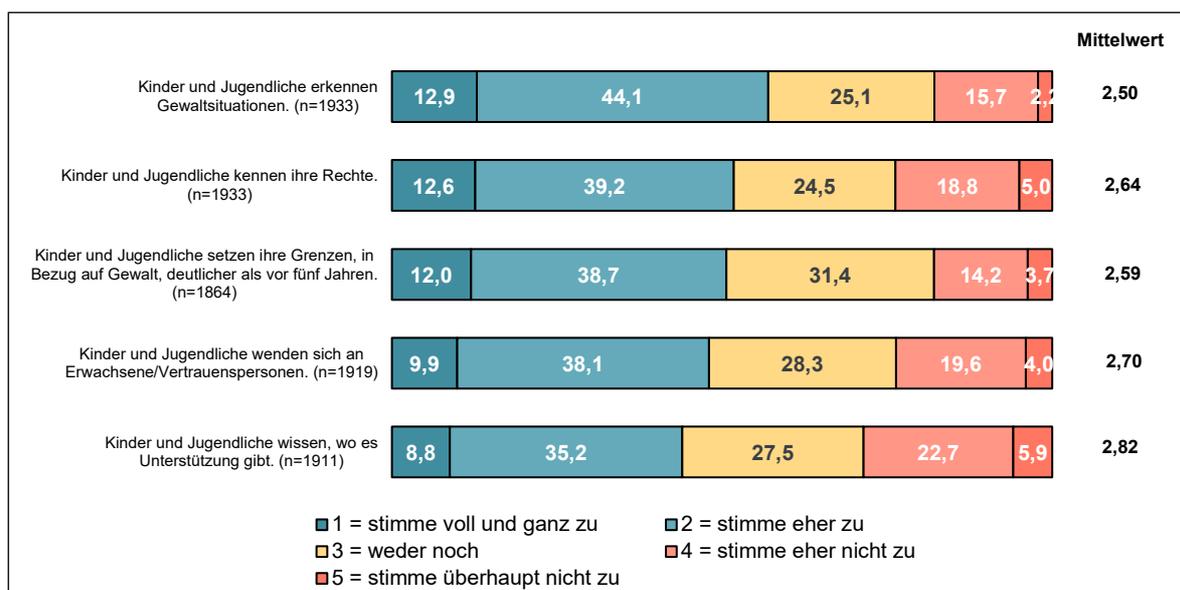


Abbildung 10 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche): Folgemessung



### 3.7 Sensibilisierung und Veränderung

Frage 7: „Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen/nicht zustimmen?“  
(Angaben in %)

Abbildung 11 Sensibilisierung und Veränderung: Nullmessung

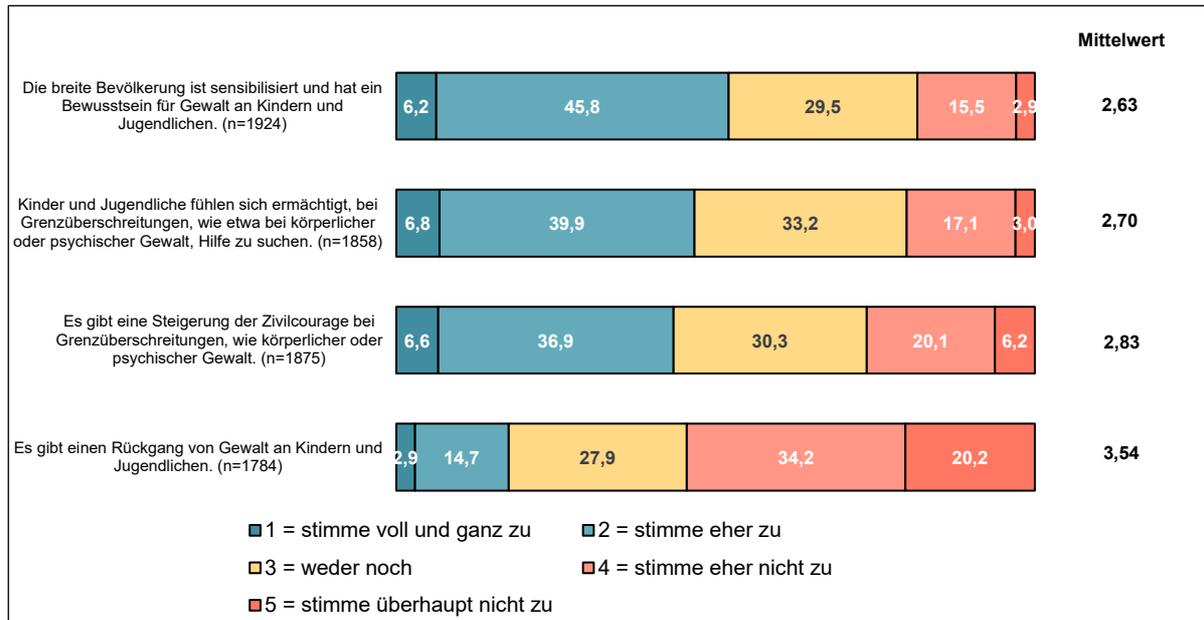
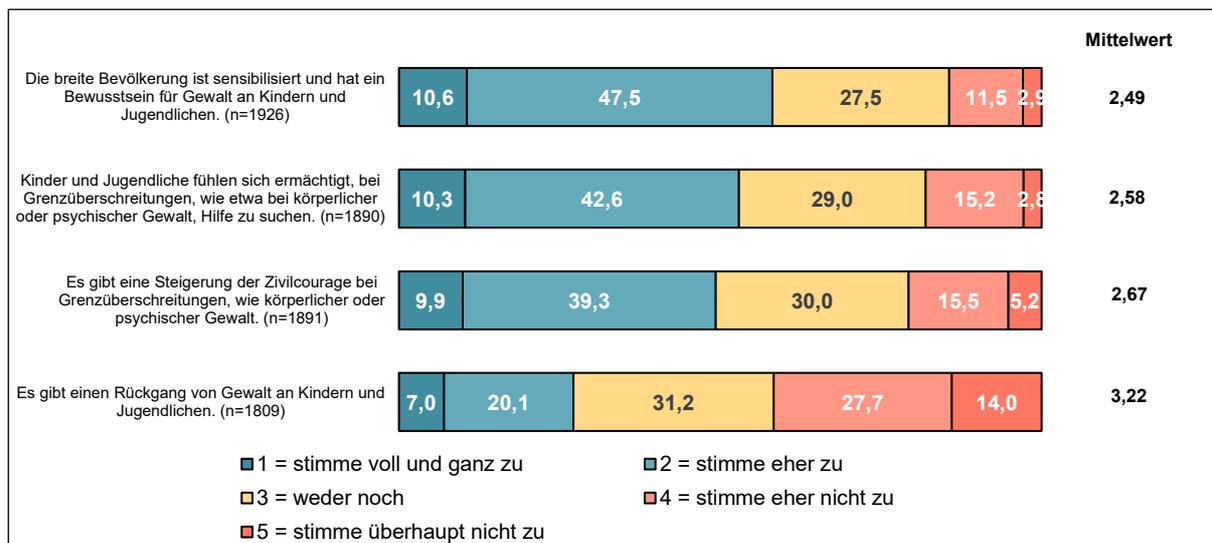


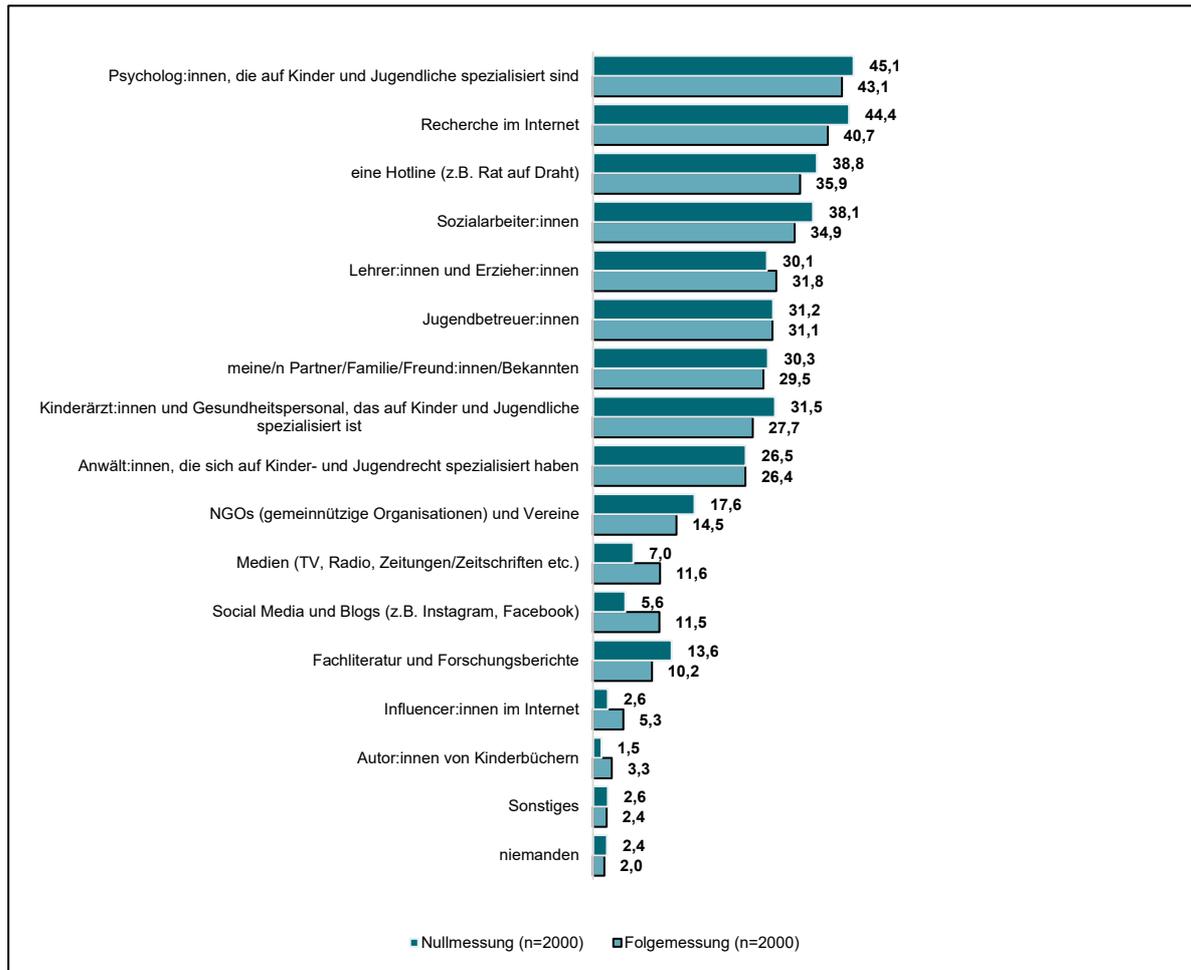
Abbildung 12 Sensibilisierung und Veränderung: Folgemessung



### 3.8 Informationsquellen und Anlaufstellen zum Thema Gewalt

Frage 8: „Wo würden Sie sich in erster Linie hinwenden bzw. Informationen zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" einholen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

Abbildung 13 Informationsquellen und Anlaufstellen zum Thema Gewalt



### 3.9 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt

Frage 9: „Haben Sie in der Vergangenheit zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" bereits Informationen eingeholt oder sich an eine der vorher genannten Stellen gewandt?“ (Angaben in %)

Abbildung 14 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Nullmessung

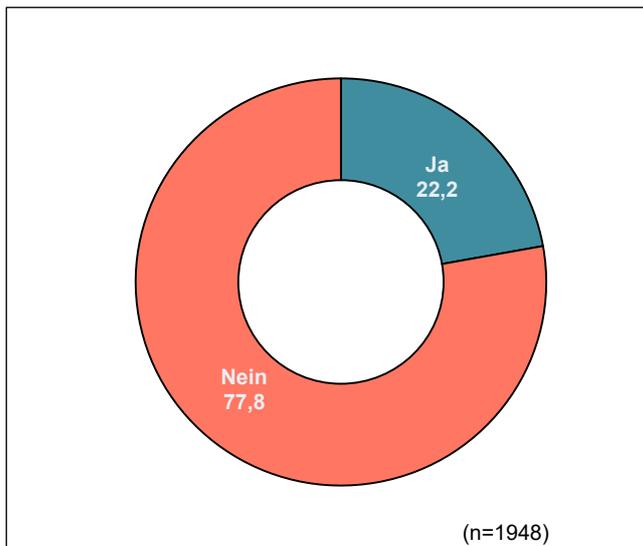
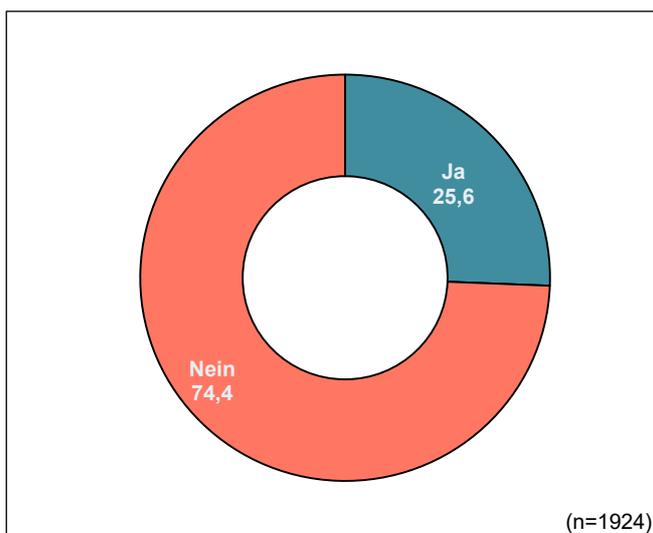


Abbildung 15 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Folgemessung



### 3.10 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt mit dem Kind

Frage 10: „Wenn Sie sich bereits zum Thema informiert haben, haben Sie das gemeinsam mit dem betroffenen Kind/Jugendlichen gemacht?“ (Angaben in %, Basis: wenn Person sich bereits an eine genannte Stelle gewendet hat oder Informationen eingeholt hat)

Abbildung 16 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Nullmessung

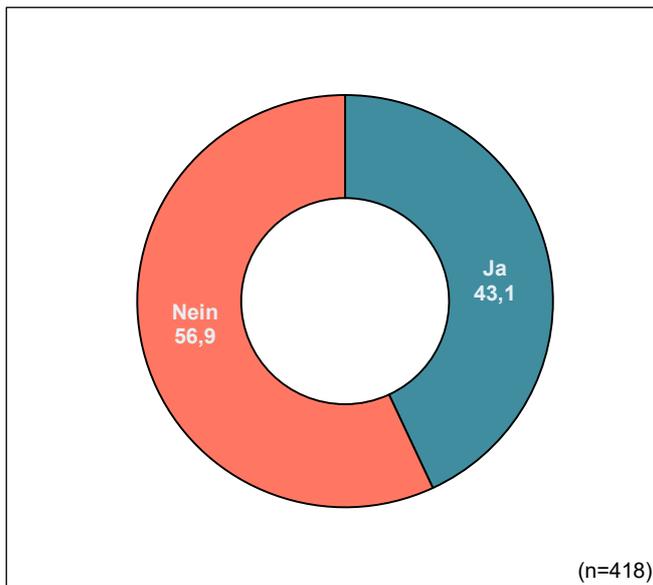
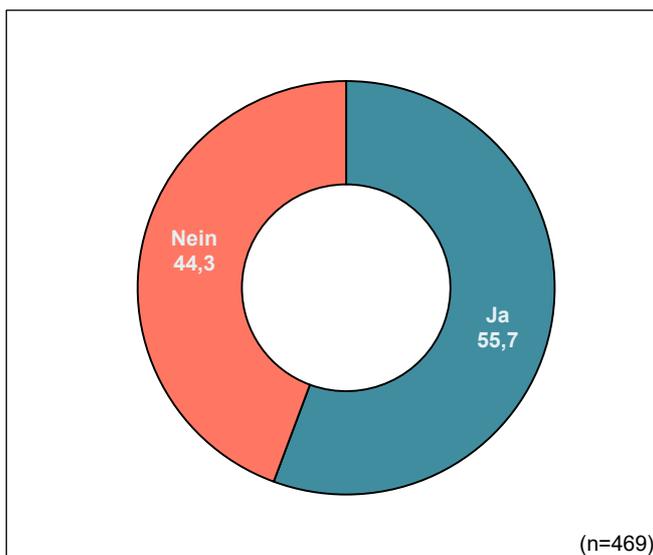


Abbildung 17 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Folgemessung

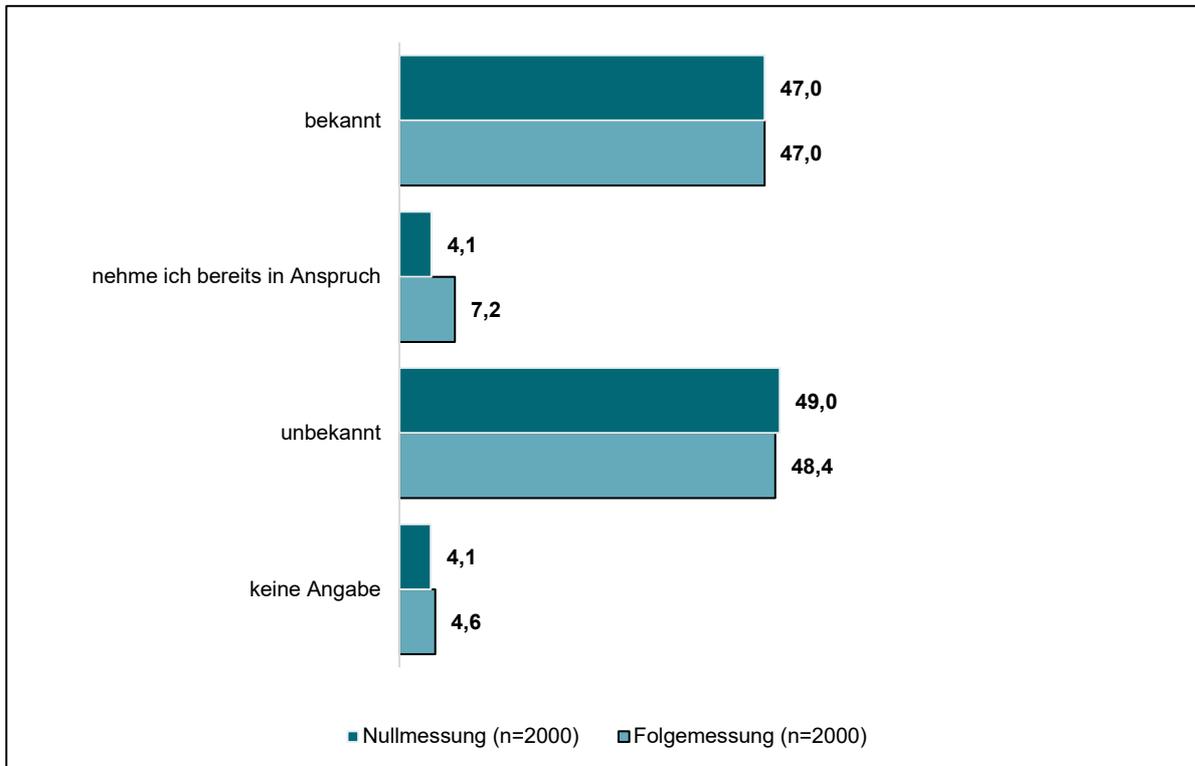


### 3.11 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Unterstützungen

#### 3.11.1 Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendanwaltschaften der Länder

Frage 11 (1): „Welche der folgenden Hilfsangebote sind Ihnen bekannt und welche nehmen bzw. haben Sie gegebenenfalls bereits in Anspruch genommen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

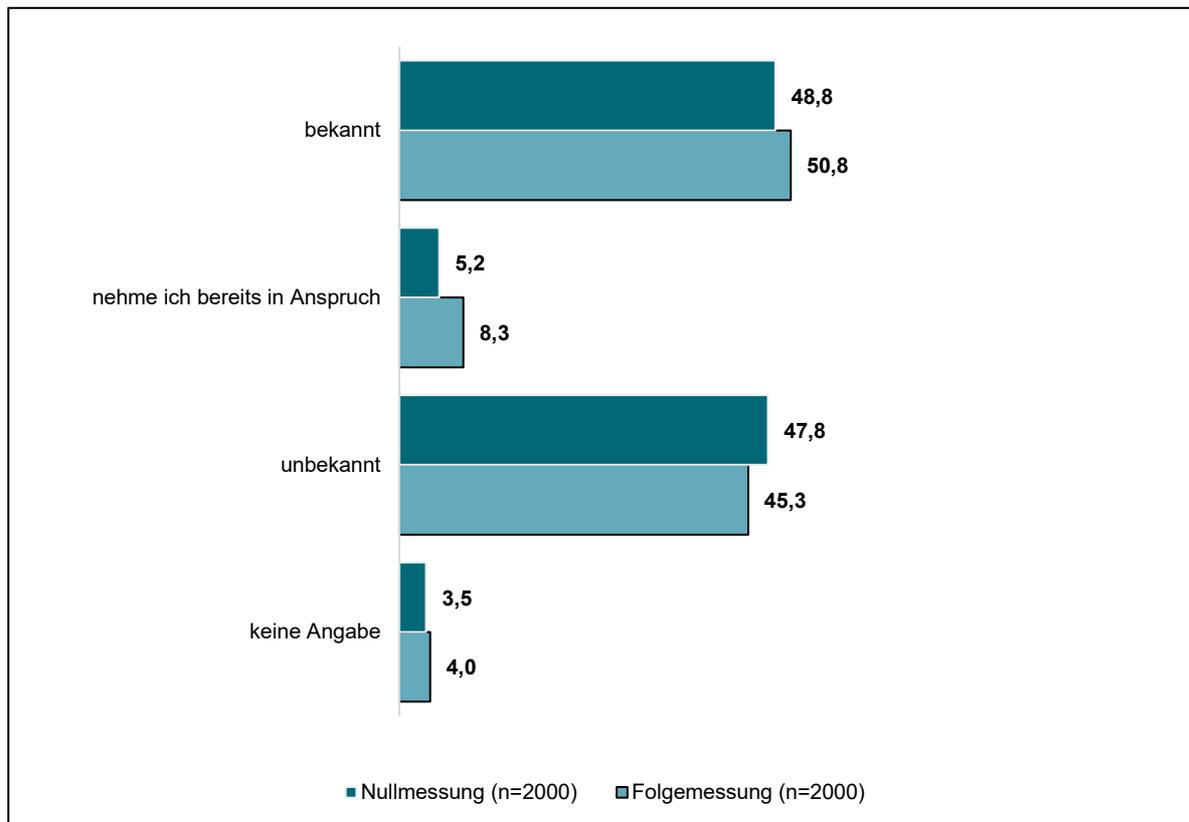
Abbildung 18 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendanwaltschaften der Länder



### 3.11.2 Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendhilfe (Bezirkshauptmannschaft/Stadtmagistrat)

Frage 11 (2): „Welche der folgenden Hilfsangebote sind Ihnen bekannt und welche nehmen bzw. haben Sie gegebenenfalls bereits in Anspruch genommen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

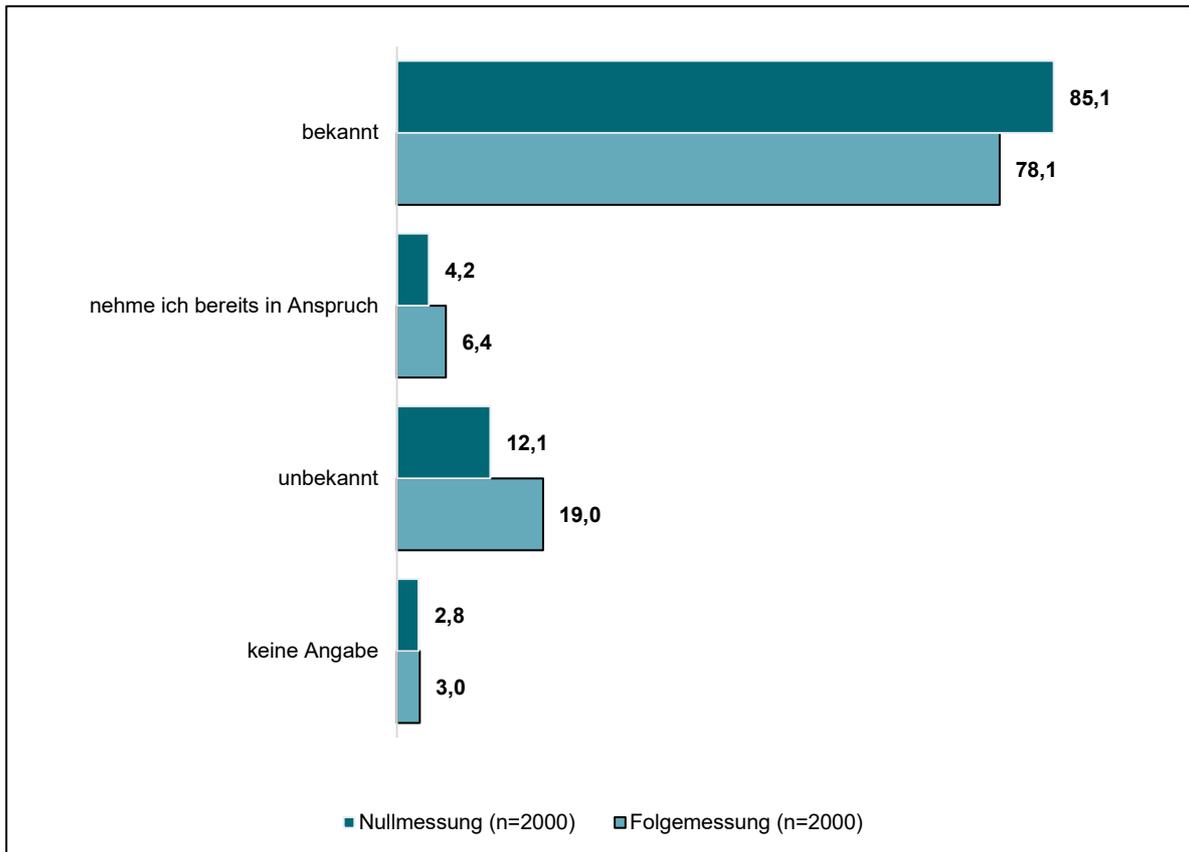
Abbildung 19 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendhilfe (Bezirkshauptmannschaft/ Stadtmagistrat)



### 3.11.3 Die Notrufnummer Rat auf Draht 147

Frage 11 (3): „Welche der folgenden Hilfsangebote sind Ihnen bekannt und welche nehmen bzw. haben Sie gegebenenfalls bereits in Anspruch genommen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

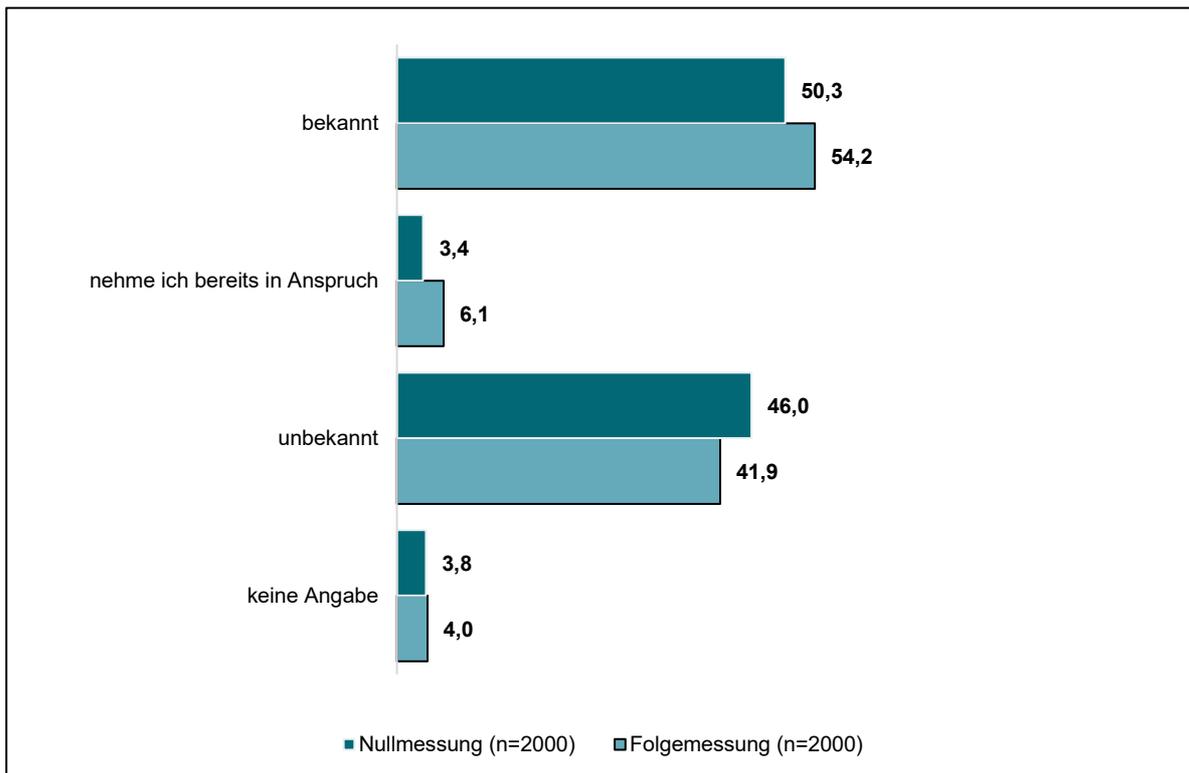
Abbildung 20 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Die Notrufnummer Rat auf Draht 147



### 3.11.4 Das Hilfsangebot der Österreichischen Kinderschutzzentren

Frage 11 (4): „Welche der folgenden Hilfsangebote sind Ihnen bekannt und welche nehmen bzw. haben Sie gegebenenfalls bereits in Anspruch genommen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

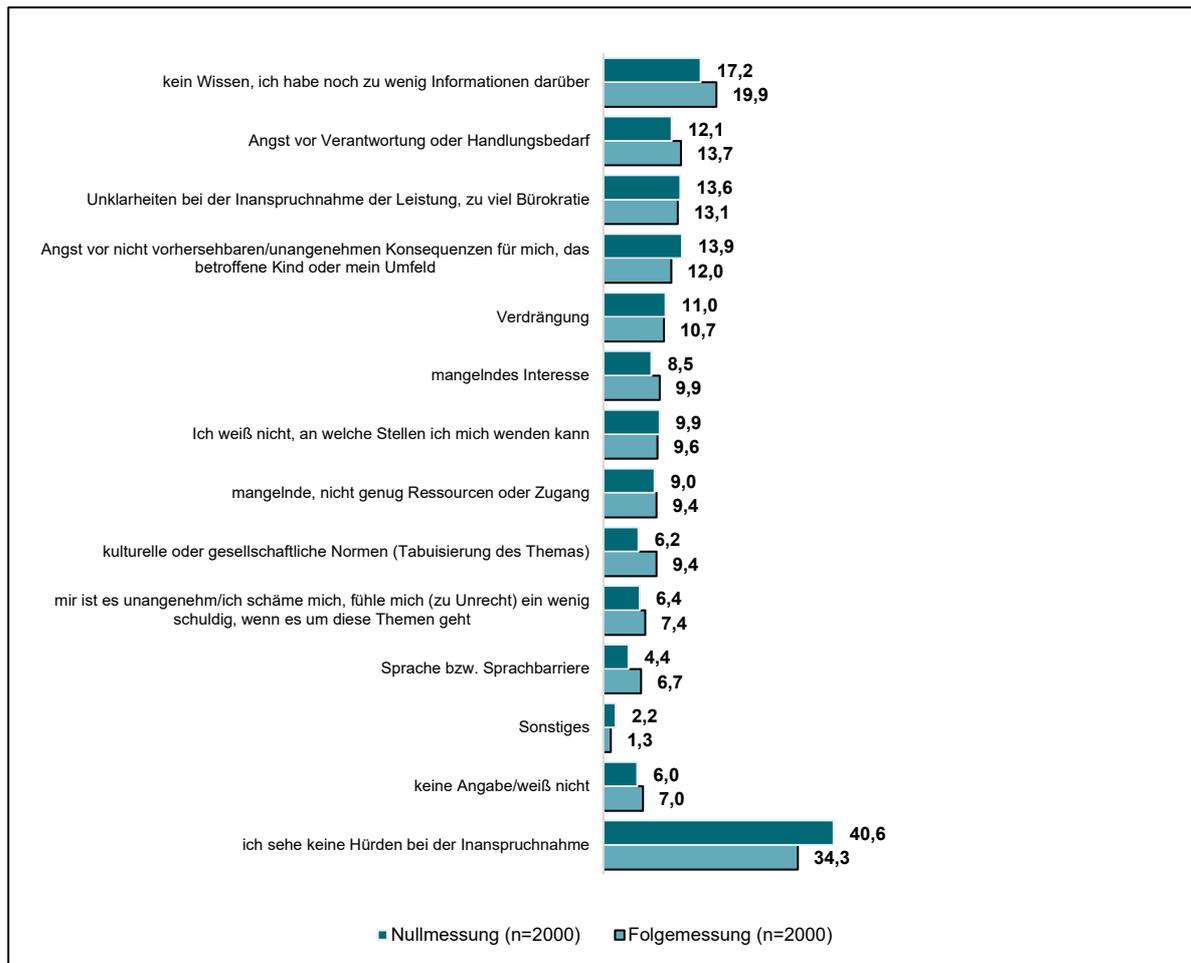
Abbildung 21 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Österreichischen Kinderschutzzentren



### 3.12 Hindernisse bei der Inanspruchnahme

Frage 12: „Was könnte Sie davon abhalten, Informationen/eine Beratung/Hilfe zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" in Anspruch zu nehmen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

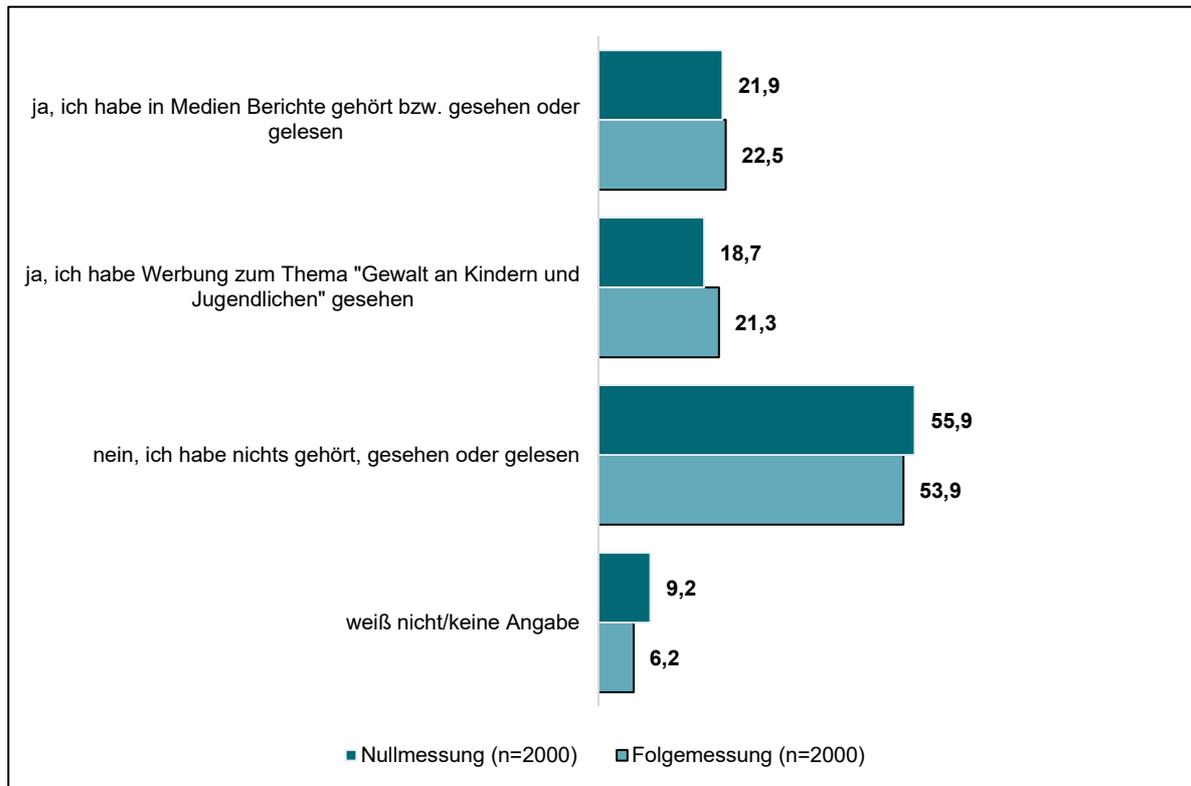
Abbildung 22 Hindernisse bei der Inanspruchnahme



### 3.13 Ungestützte Erinnerung an Werbung und Informationskampagne

Frage 13: „Können Sie sich erinnern, in den letzten Monaten eine Werbung/Informationskampagne oder anderes zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" gesehen zu haben?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

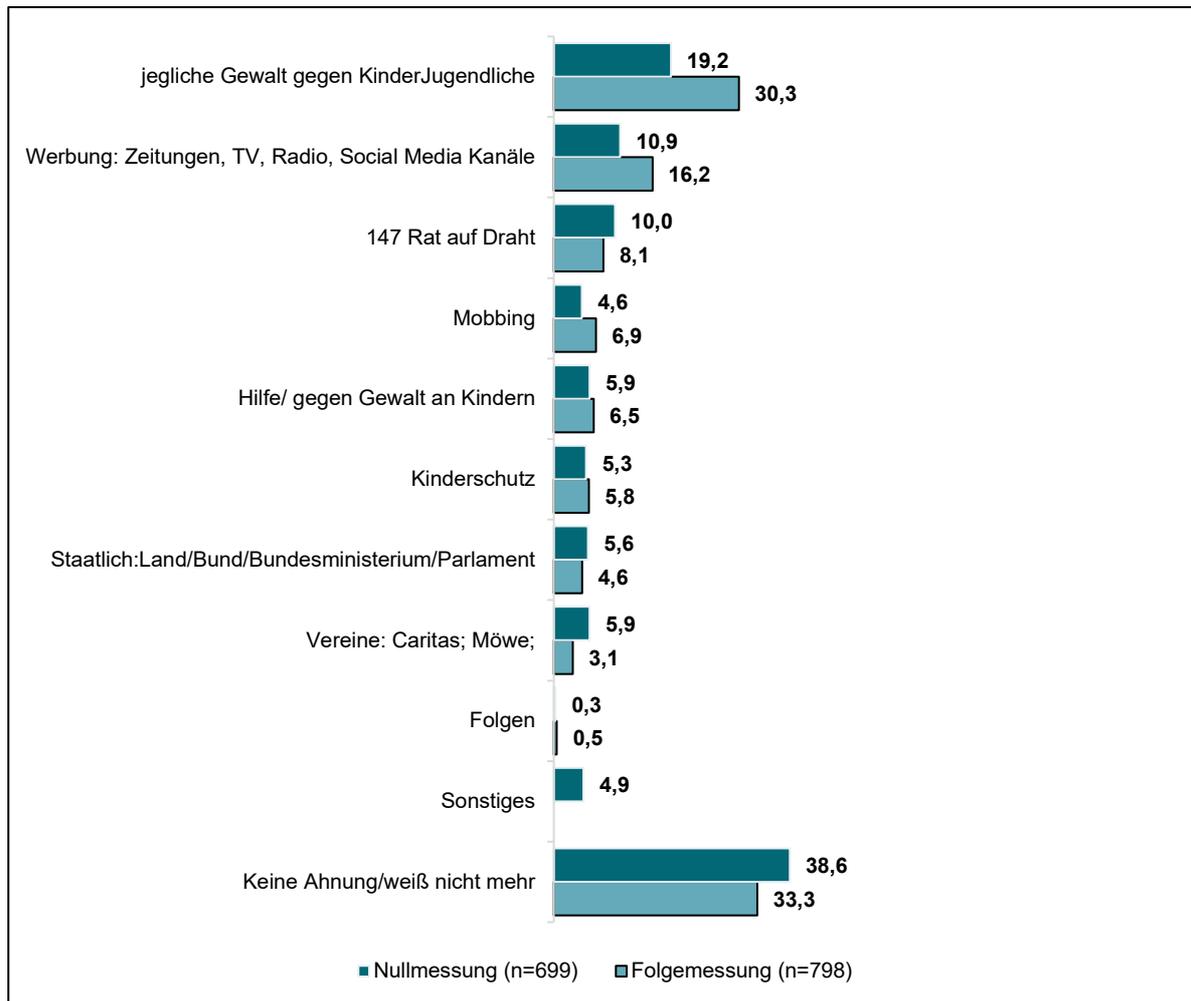
Abbildung 23 Erinnerung an Werbung und Informationskampagne



### 3.14 Ungestützte erinnerte Inhalte der Kampagne

Frage 14: „Können Sie sich erinnern, worum es in dieser Werbung/Informationskampagne konkret gegangen ist? Was war das Thema? Wer war der Absender dieser Kampagne?“  
 (Angaben in %, offene Frage, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Werbung/Kampagne wahrgenommen wurde)

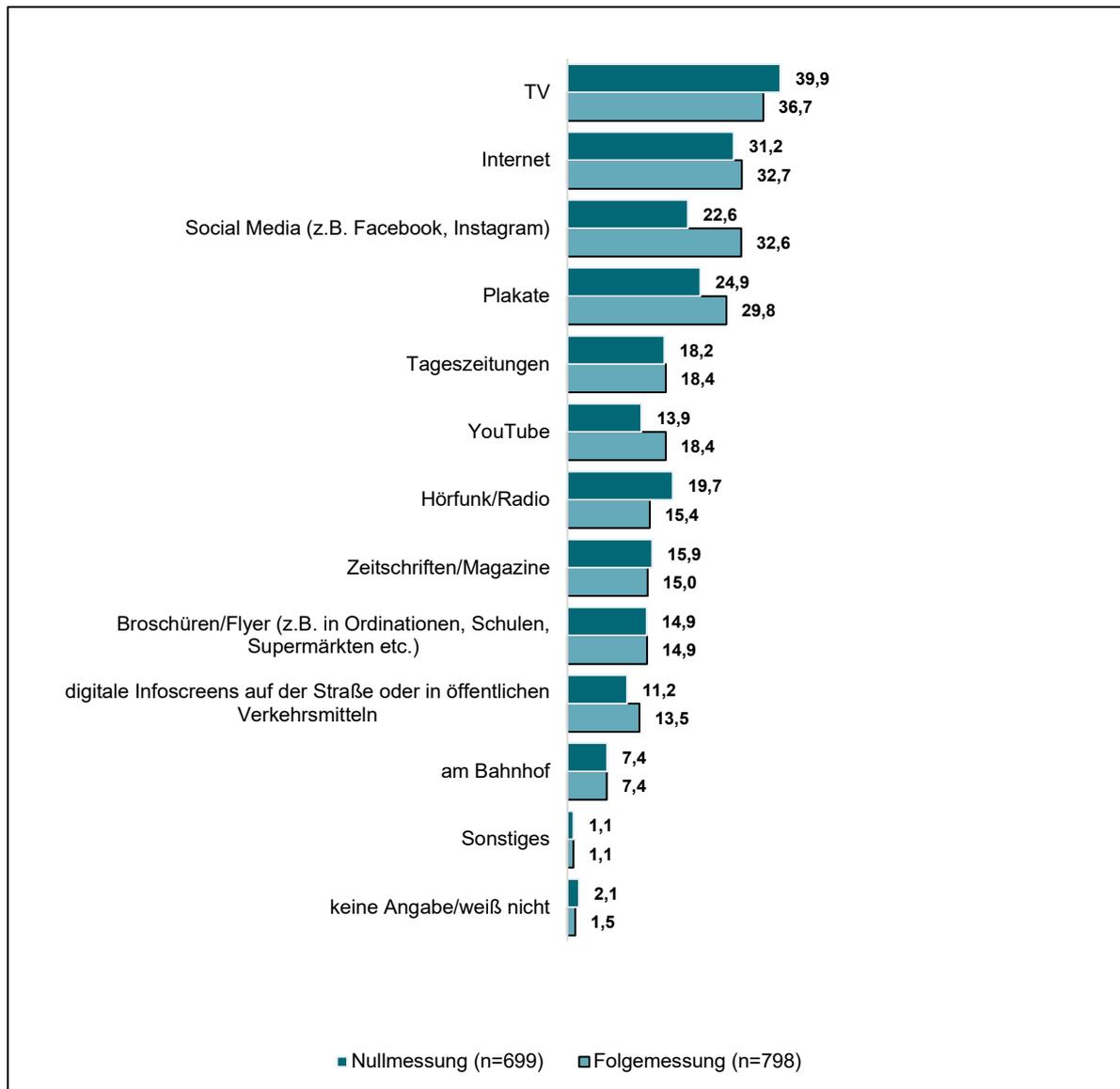
Abbildung 24 Erinnerte Inhalte der Kampagne



### 3.15 Medien und Informationskanäle

Frage 15: „Wo oder in welchen Medien haben Sie etwas zum Thema "Gewalt an Kindern und Jugendlichen" gesehen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Werbung/Kampagne wahrgenommen wurde)

Abbildung 25 Medien und Informationskanäle

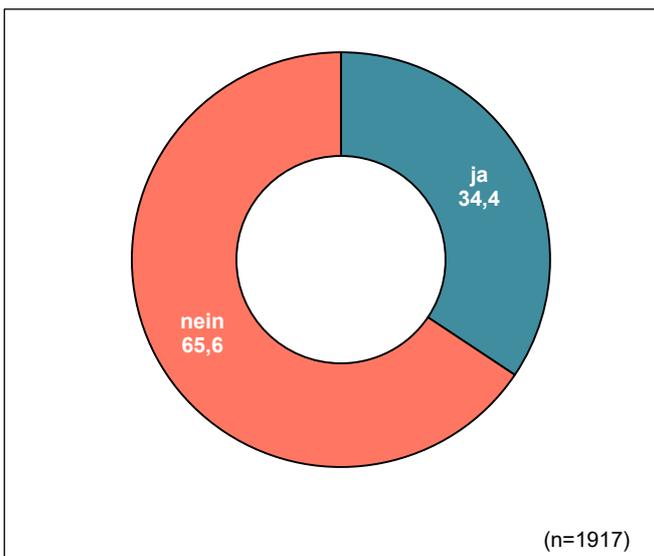


### 3.16 Gestützte Bekanntheit der Kampagne

Frage 16: „Haben Sie diese Werbung/Kampagne in der Vergangenheit gesehen?“  
(Angaben in %)



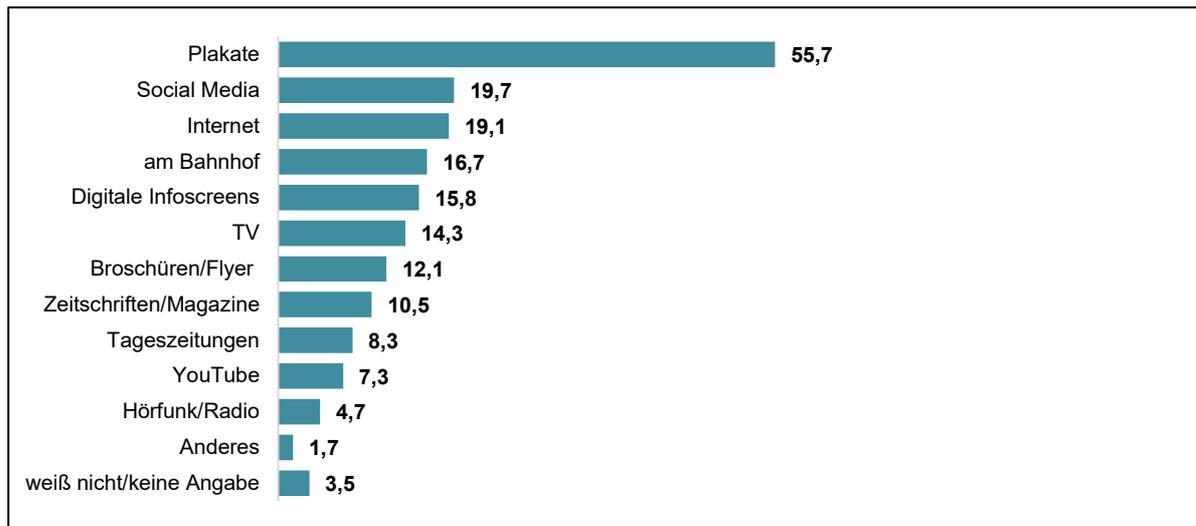
Abbildung 26 Gestützte Bekanntheit der Kampagne



### 3.17 Wahrnehmung der Kampagne

Frage 17: „Und wo oder in welchen Medien haben Sie diese Werbung/Kampagne wahrgenommen?“ (Angaben in %, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Kampagne wahrgenommen wurde, n = 659)

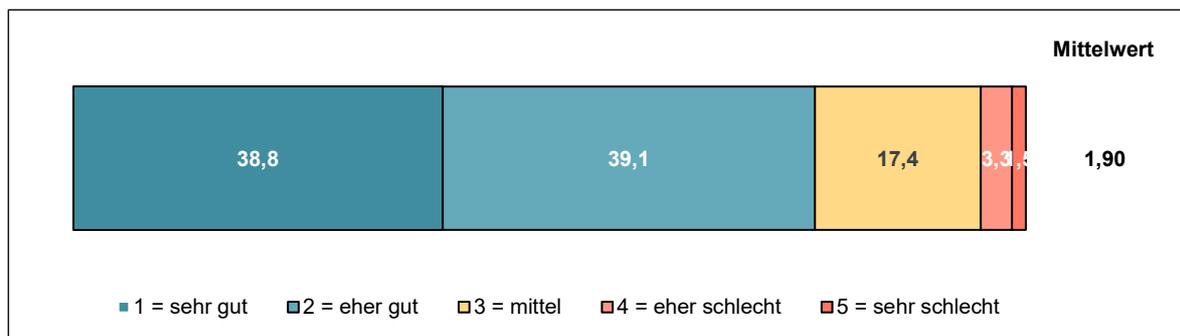
Abbildung 27 Wahrnehmung der Kampagne



### 3.18 Gefallen der Kampagne

Frage 18: „Nachdem Sie das Sujet nun gesehen haben: wie gut gefällt Ihnen die Kampagne insgesamt?“ (Angaben in %, n = 1965)

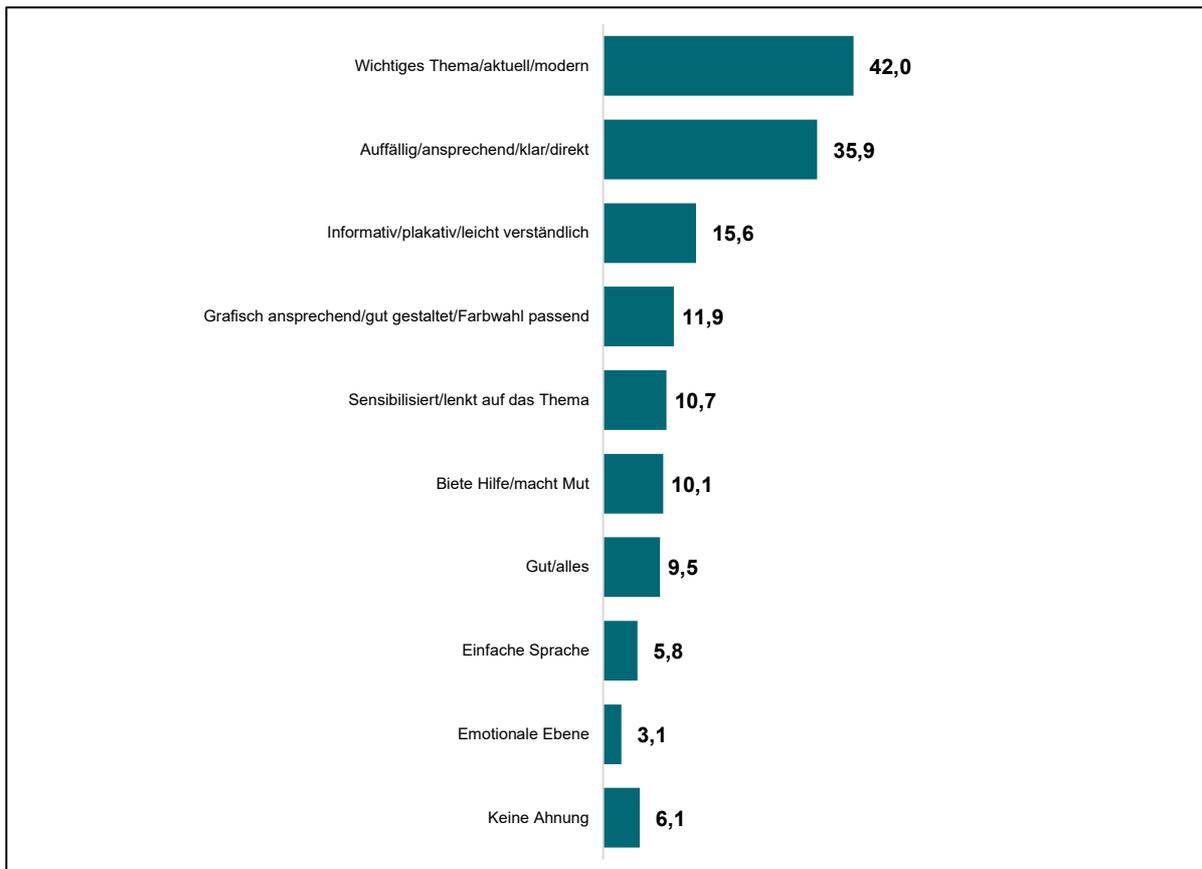
Abbildung 28 Gefallen der Kampagne



### 3.19 Gründe für positive Bewertung der Kampagne

Frage 19: „Sie haben angegeben, dass Ihnen die Kampagne insgesamt eher oder sehr gut gefällt. Warum ist das so, aus welchen Gründen?“ (Angaben in %, offene Frage, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Kampagne gut oder sehr gut bewertet wurde, n = 1530)

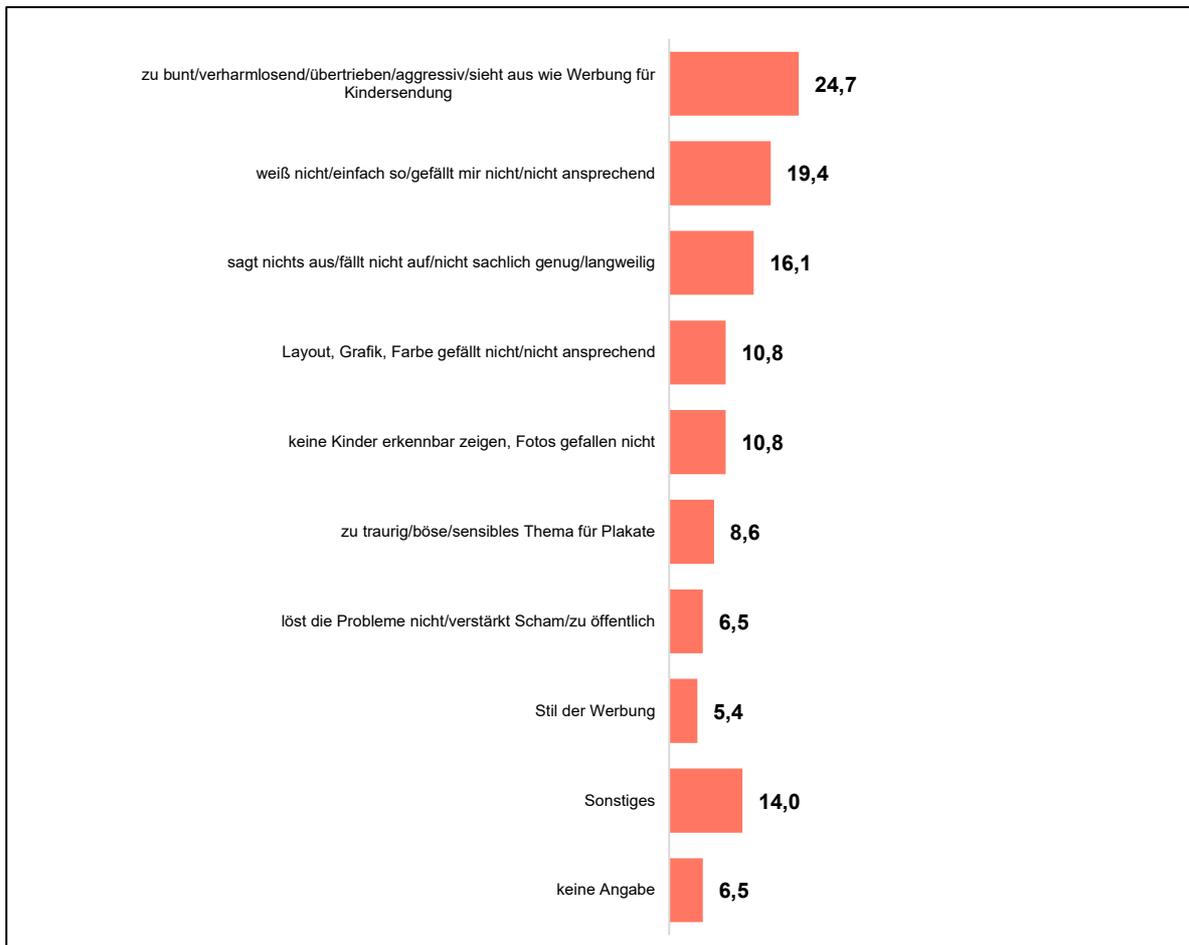
Abbildung 29 Gründe für positive Bewertung



### 3.20 Gründe für negative Bewertung der Kampagne

Frage 20: „Sie haben angegeben, dass Ihnen die Kampagne insgesamt weniger oder gar nicht gut gefällt. Warum ist das so, aus welchen Gründen?“ (Angaben in %, offene Frage, Mehrfachnennungen, Basis: wenn Kampagne schlecht bis sehr schlecht bewertet wurde, n = 93)

Abbildung 30 Gründe für negative Bewertung



### 3.21 Bewertung der Kampagne

Frage 21: „Beurteilen Sie bitte für jede Aussage, wie sehr sie jeweils auf die vorliegende Kampagne bzw. Slogans von „nein zugewalt“ zutrifft.“ (Angaben in %, Sortierung: Top-2-Box)

Abbildung 31 Bewertung der Kampagne (1)

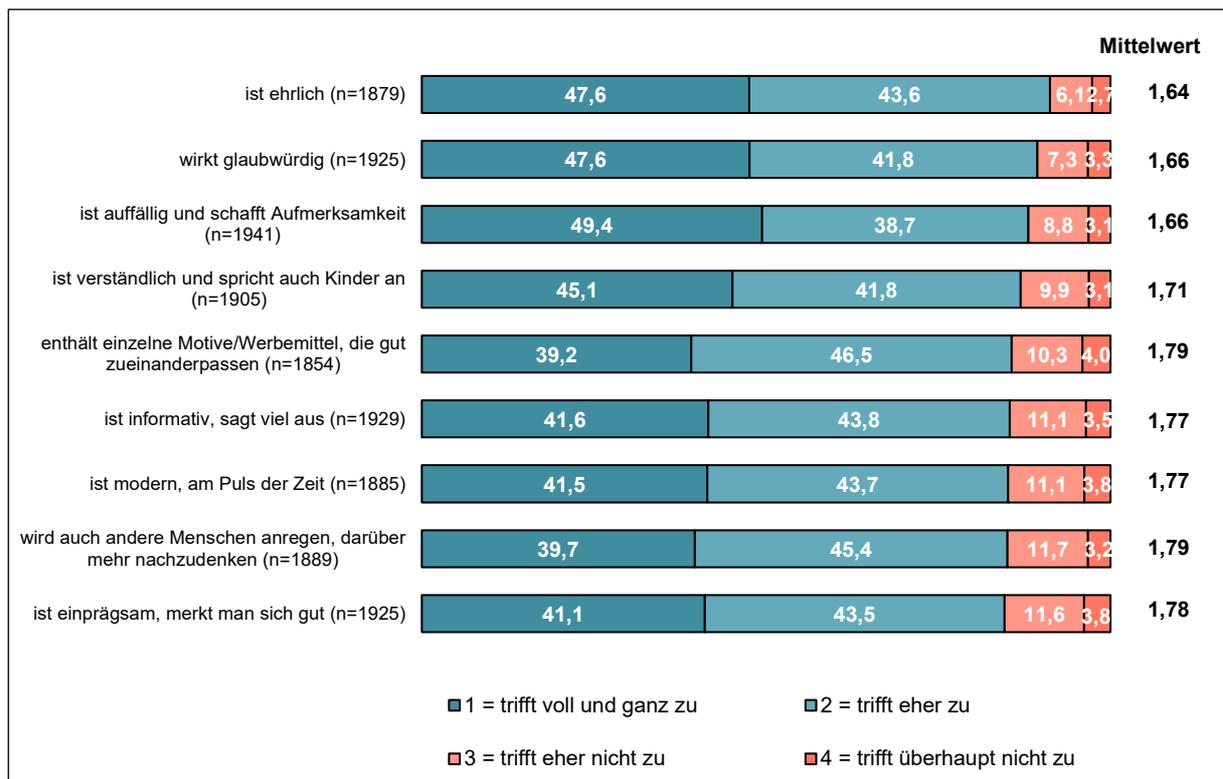
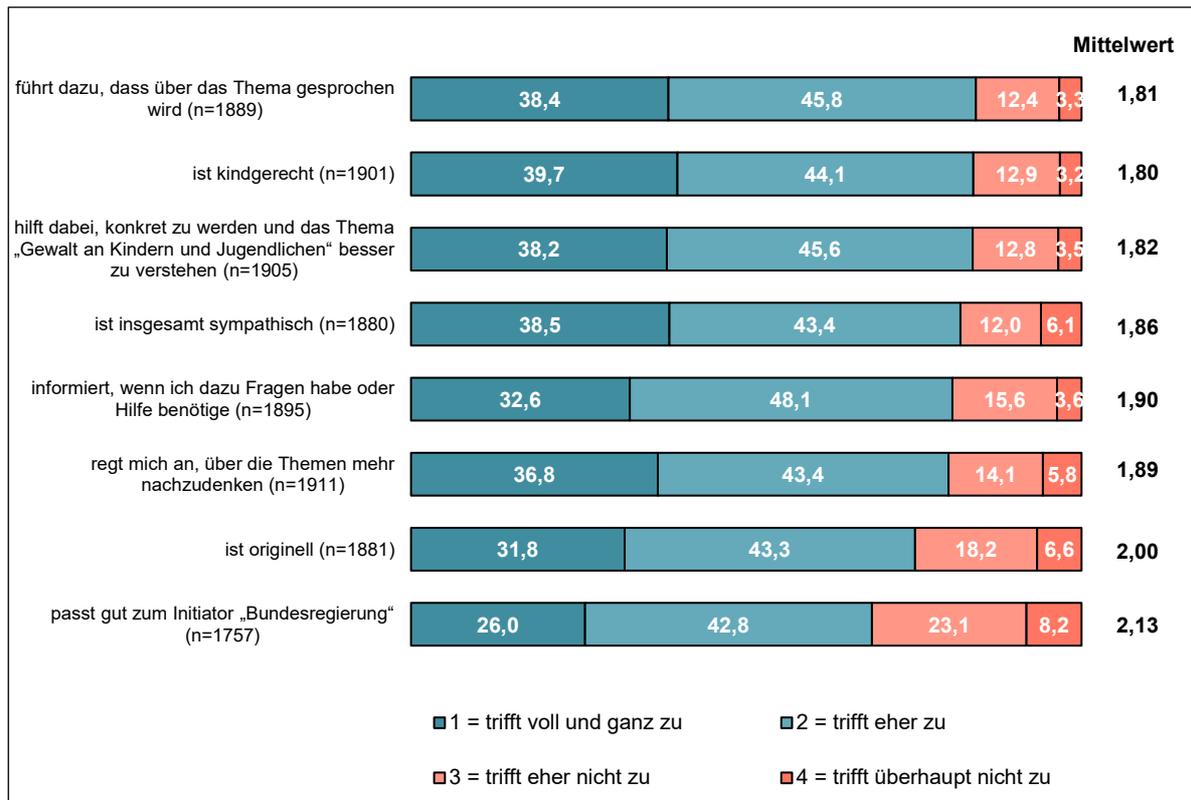


Abbildung 32 Bewertung der Kampagne (2)



# 4 Zusammenfassung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Studie zusammengefasst.

- Mit dem Thema „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ assoziieren die Befragten vor allem Gewaltprävention und vorbeugende Maßnahmen. Bei beiden Erhebungszeitpunkten wurde dies am häufigsten genannt.
- Der eigene Informationsstand zum Thema ist laut den Befragten über beide Zeitpunkte hinweg annähernd gleich (Nullmessung: 43 %, Folgemessung: 44 %). Zu beiden Erhebungszeitpunkten geben zwei Drittel an, dass die allgemeine Bevölkerung heute besser über Gewalt an Kindern und Jugendlichen informiert ist als früher. Diskussionen oder Gespräche über das Thema haben die Befragten allerdings zum Zeitpunkt der Nullmessung stärker wahrgenommen (Nullmessung: 60 %, Folgemessung: 48 %).
- Dem Aspekt, dass Kinder und Jugendliche heutzutage besser vor Mobbing und sexuellen Übergriffen geschützt sind, stimmen in der Folgemessung mehr Personen zu als in der Nullmessung.
- Jeweils mehr als zwei Drittel der Teilnehmer:innen berichten, dass Erwachsene begreifen, dass sie verpflichtet sind, Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen. Das Wissen, wo sie dahingehend Unterstützung finden, ist im Vergleich der Erhebungszeitpunkte gestiegen (Nullmessung: 46 %, Folgemessung: 54 %).
- Im Wellenvergleich zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche gegenüber der Nullmessung in der Folgemessung signifikant eher wissen, wo sie Unterstützung finden (Mittelwert-Nullmessung 2,97, Mittelwert-Folgemessung 2,82).
- Insgesamt ist das Bewusstsein der Bevölkerung für Gewalt an Kindern und Jugendlichen über die Messzeitpunkte hinweg gestiegen (Nullmessung: 52 %, Folgemessung: 59 %). Signifikant mehr Personen glauben in der Folgemessung zudem, dass es einen Rückgang von Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie einen Anstieg der Zivilcourage gibt.
- Die wichtigste Anlaufstelle zum Thema sind für die Befragten Psycholog:innen, die auf Kinder und Jugendliche spezialisiert sind. Aber auch die Recherche im Internet sowie Hotlines, wie z.B. Rat auf Draht, spielen eine wichtige Rolle.
- Rund ein Viertel der Befragten haben sich in der Vergangenheit bereits an eine der aufgelisteten Stellen gewandt oder haben Informationen eingeholt. In der Folgemessung erfolgte dies gegenüber der Nullmessung häufiger mit dem Kind/Jugendlichen gemeinsam.

- Das bekannteste Hilfsangebot ist Rat auf Draht (147). Die Hilfsangebote der Kinder- und Jugendanwaltschaften der Länder, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der österreichischen Kinderschutzzentren sind bei den Teilnehmer:innen im Vergleich zu Rat auf Draht noch relativ unbekannt.
- Die meisten Befragten sehen keine Barrieren bei der Inanspruchnahme der Hilfsangebote. Fehlendes Wissen wird am häufigsten als Hürde bei der Inanspruchnahme genannt.
- Die ungestützte Erinnerung an eine Informationskampagne zum Thema „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ liegt in der Folgemessung auf einem ähnlichen Niveau der Nullmessung: 44 % haben in Medien Berichte bzw. Werbung zum Thema wahrgenommen (Folgemessung). In der Nullmessung lag die Wahrnehmung bei 41 %. Mehr als 50 % können sich zu beiden Messzeitpunkten allerdings nicht daran erinnern, etwas gesehen, gelesen oder gehört zu haben.
- Hauptsächlich wurden die Inhalte im TV oder im Internet gesehen. Ein deutlicher Unterschied über die beiden Zeitpunkte zeigt sich bei der Wahrnehmung über Social Media (Nullmessung: 23 %, Folgemessung: 33 %).
- Gestützter Kampagnentest
  - Mehr als ein Drittel gibt an, die Kampagne wahrgenommen zu haben (34 %). Am häufigsten geschah dies über Plakate (56 %), Social Media (20 %) und das Internet allgemein (19 %).
  - Die Kampagne wird insgesamt positiv bewertet: 78 % geben an, dass ihnen die gezeigten Sujets eher oder sehr gut gefallen.
  - Jene, die die Kampagne positiv bewerten, begründen dies damit, dass es sich um ein wichtiges und aktuelles Thema handelt, welches modern aufbereitet wurde (42 %). Zudem sind die Sujets auffällig, ansprechend und direkt (36 %). Kritiker:innen bewerten die Sujets vorwiegend als zu bunt bzw. dadurch zu verharmlosend (25 %).
  - Insgesamt wird die Kampagne als ehrlich (92 %), glaubwürdig (90 %), auffällig (88 %) und verständlich (87 %) bewertet. Generell liegen alle Detailbewertungen der Kampagne auf einem guten bis sehr guten Niveau. Die Aspekte „ist originell“ und „passt gut zum Initiator Bundesregierung“ werden im Vergleich weniger gut bewertet.

# 5 Statistische Analyse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der statistischen Analyse beschrieben.

- Wellenvergleich
  - Befragte der Folgemessung stimmen signifikant eher zu, dass sich die Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Gewalt erfahren, in den letzten Monaten verbessert haben.
  - Sie stimmen zudem eher zu, dass Kinder und Jugendliche heutzutage besser gegen Mobbing und sexuelle Übergriffe geschützt sind.
  - Jene, die die Umfrage zum zweiten Messzeitpunkt ausfüllten, glauben außerdem eher, dass Erwachsene begreifen, dass sie verpflichtet sind, Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen und dass sie diese Gewalt auch eher erkennen. Zudem glauben sie, dass Erwachsene nun eher wissen, wo sie Unterstützung erhalten und wie sie richtig einschreiten können.
  - In der Folgemessung zeigt sich, dass deutlich mehr Erwachsene glauben, dass Kinder und Jugendliche wissen, wo sie Unterstützung finden. Darüber hinaus sind sie der Meinung, dass Kinder und Jugendliche nun deutlichere Grenzen in Bezug auf Gewalt setzen als noch vor fünf Jahren.
  - Die Befragten der Folgemessung glauben zudem, dass es einen Rückgang an Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen gibt sowie eine Steigerung der Zivilcourage. Dementsprechend ist die Bevölkerung ihrer Meinung nach sensibilisierter, aber auch Kinder und Jugendliche fühlen sich ermächtigt, Hilfe zu suchen.

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1 Eckdaten der Befragung.....	5
Tabelle 2 Geschlechterzugehörigkeit .....	6
Tabelle 3 Alter .....	6
Tabelle 4 Bundesland .....	7
Tabelle 5 Höchste abgeschlossene Schulbildung .....	8
Tabelle 6 Haushaltsgröße .....	8
Tabelle 7 Beruflicher Kontakt mit Kindern und Jugendlichen.....	9

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Spontane Assoziationen zum Thema Gewalt an Kindern und Jugendlichen...	10
Abbildung 2 Wissensstand zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen.....	11
Abbildung 3 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Nullmessung .....	12
Abbildung 4 Aussagen zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Folgemessung .....	12
Abbildung 5 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe: Nullmessung .....	13
Abbildung 6 Aussagen zu Mobbing und sexuelle Übergriffe: Folgemessung .....	13
Abbildung 7 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene): Nullmessung .....	14
Abbildung 8 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Erwachsene): Folgemessung .....	14
Abbildung 9 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche): Nullmessung ..	15
Abbildung 10 Erkennen und Handeln bei Gewalt (Kinder und Jugendliche): Folgemessung.....	15
Abbildung 11 Sensibilisierung und Veränderung: Nullmessung .....	16
Abbildung 12 Sensibilisierung und Veränderung: Folgemessung.....	16
Abbildung 13 Informationsquellen und Anlaufstellen zum Thema Gewalt.....	17
Abbildung 14 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Nullmessung.....	18
Abbildung 15 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Folgemessung.....	18
Abbildung 16 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Nullmessung.....	19
Abbildung 17 Einholen von Informationen zum Thema Gewalt: Folgemessung.....	19
Abbildung 18 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendanwaltschaften der Länder .....	20
Abbildung 19 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Kinder- und Jugendhilfe (Bezirkshauptmannschaft/ Stadtmagistrat) .....	21
Abbildung 20 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Die Notrufnummer Rat auf Draht 147 22	22
Abbildung 21 Bekanntheit und Inanspruchnahme: Das Hilfsangebot der Österreichischen Kinderschutzzentren.....	23
Abbildung 22 Hindernisse bei der Inanspruchnahme .....	24
Abbildung 23 Erinnerung an Werbung und Informationskampagne.....	25
Abbildung 24 Erinnernte Inhalte der Kampagne.....	26
Abbildung 25 Medien und Informationskanäle .....	27
Abbildung 26 Gestützte Bekanntheit der Kampagne.....	28
Abbildung 28 Wahrnehmung der Kampagne.....	29
Abbildung 29 Gefallen der Kampagne.....	29
Abbildung 30 Gründe für positive Bewertung .....	30
Abbildung 31 Gründe für negative Bewertung .....	31
Abbildung 32 Bewertung der Kampagne (1).....	32

Abbildung 33 Bewertung der Kampagne (2) ..... 33

**Bundesministerium für Justiz**

Museumstraße 7, 1070 Wien

+43 1 531 15-0

[email@bmj.gv.at](mailto:email@bmj.gv.at)

[bmj.gv.at](http://bmj.gv.at)